



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

577 (13.12.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377948](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377948)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreise: Täglich 3mal außer Sonntag...
Preis: 10 Pf

Abonnementspreise: 33 mm breite Colonetypen...
Preis: 10 Pf

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Hauptstraße...
Telefon: 175 00

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 13. Dezember 1935

144. Jahrgang - Nr. 577

Paris zum Botschafter-Besuch bei Hitler

Erklärung von zuständiger Seite

Meldung des Wolff-Paros

Paris, 12. Dezember.

Gegen die vielfachen Kombinationen der französi-
schen Presse über den Besuch des französi-
schen Botschafters beim Reichsführer
wird eine Erklärung von zuständiger
Seite, die den informativsten Charakter
trägt, wie der Pariser Botschafter Paul Bon-
cour mit dem Reichsführer Hitler besprach. Nach die-
sem Besuche werden die Verhandlungen mit den be-
teiligten Regierungen nicht bestritten werden,
so wie es heißt, die notwendige Atmosphäre für
Verhandlungen zu schaffen. Ein Teil der Presse
wird deshalb von deutsch-französischen Konver-
sationen, deren Weiterverfolgung der Ent-
wicklung der neuen Verfassung des französischen Rei-
ches vorbestimmt ist.

Gegen die Darstellung verschiedener Blätter, daß
Botschafter Francisco Poncec bereits gewisse grund-
rissige Besprechungen gegenüber den deutschen
Männern in der Rüstungsfrage gemacht oder sogar
in kategorischer Form angedroht habe, wendet
sich nachdrücklich die „Information“. Es ist eine
Schöpfung, in unverantwortlicher Weise, schon jetzt mit
bestimmten Zielen zu jonglieren und dadurch eine
neue Fiktion zu erschaffen. Die französische Regie-
rung habe erst gestern zu dem Fragenkomplex Stellung
genommen können.

Es wird behauptet, daß das geistige Exposé
Paul Boncour im Ministerrat zu einer
tatsächlichen Auseinandersetzung und sogar zu Ver-
ständlichkeitsbesprechungen geführt habe. Eine Reihe
von Ministern meldet, daß dem Obersten
Präsidenten die Rüstungsfragen zur näheren Prü-
fung unterbreitet werden sollen, bevor die fran-
zösische Regierung endgültig dazu Stellung nehme.

Der Ministerrat tagt

Paris, 12. Dez. Unter dem Vorsitz des Prä-
sidenten der Republik Lebrun fand heute ein
Ministerrat statt. Die Tagesordnung umfaßt die
Beratung des Botschafters Paul Boncour über die auf
politischen Wege mit Deutschland gepflegten
Verhandlungen und über den Meinungs-
austausch mit den anderen Mächten, der diese Verhand-
lungen begleitet, einen vollständigen Bericht er-
statten. Ein späterer Ministerrat soll über die auf
dieser Seite behandelten Angelegenheiten berichten.

Enge französische Fühlungnahme mit England

Meldung des Wolff-Paros

Paris, 12. Dez.

Der englische Botschafter, der Dienstag wieder
zu London zurückgekehrt ist, wird heute von Paul
Boncour empfangen werden. Lord Curzon wird dem
französischen Außenminister bei dieser Gelegenheit
entsprechend den Standpunkt der englischen Regie-
rung in den deutsch-französischen Verhandlungen be-
zügen, wobei vor allem die Frage der deutschen
Anforderungen auf Rüstung und Gleich-
berechtigung berührt werden dürfte.

In politischen Kreisen in das Werk aufgesetzt,
daß Ministerpräsident Chamberlain und Außen-
minister Paul Boncour unter Umständen bereit
sind, sich persönlichen Gedankenaustausch mit Mac-
donald und Sir John Simon gegen würden, ehe sie
die deutsch-französischen Verhandlungen aufnehmen.

In London wird die Aufnahme vertreten, daß es
sich um die erste wichtige Besprechung an-
handelt, die durch das Zusammenreffen von politi-
schen Männern und Abwägungslösungen und Anzeichen
der ungewissen Stellung des französischen Kabinetts
schon vorübergehend geworden seien. Im Hinblick auf
die grundlegende Bedeutung für die Zukunft Eng-
lands beruhen diese Probleme einer sorgfältigen Be-
achtung, damit der Verhandlungsstand nicht ab-
weicht. Bei dieser Lage rechnet man in englischen Kreisen
auf die diplomatischen Verhandlungen bis zum In-
nenminister des Britischen Reiches Ende Januar
beendet werden.

Wältschopfer in den Vereinigten Staaten

Kennett, 12. Dez. Die Zahl der in meh-
reren Staaten der Wältschopfer geschickten Ver-
fahren ist auf 12 gestiegen.

Die Sanierung Neufundlands

London, 12. Dezember. Das Unterhaus hat
am 10. diesen Monat in zweiter Lesung das
Gesetz angenommen, durch das die Verwaltung von
Neufundland bis auf weiteres der Kontrolle
der englischen Regierung unterstellt
wird.

Bilder vom neuen Reichstag



Reichspräsident von Hindenburg vor dem Berliner Dom, wo er dem Eröffnungsgottesdienst des Reichstages teilnahm.



Die Eröffnungssitzung in der Kuppel

Auf dem Präsidentenstuhl Ministerpräsident und Reichspräsidenten während der Eröffnung.

Die erste Reichstagsitzung

Nach der Eröffnung der Sitzung durch Reichs-
minister Göring leitete man zur Wahl des Prä-
sidenten über. Hierzu hat das Wort der Abgeord-
nete Dr. Fried.

Abgeordneter Dr. Fried: Ich möchte vor, zum
Präsidenten des Reichstages den bisherigen Prä-
sidenten Herrn Abgeordneten Göring, zum Stell-
vertreter den Präsidenten des bisherigen Präsi-
denten des Reichstages, Herrn Abgeordneten
Kerrl, zu weiteren Stellvertretern den bis-
herigen Präsidenten des Bayerischen Landtages,
Herrn Abgeordneten Eiler und zum dritten Stell-
vertreter des Präsidenten den Herrn Abgeordneten
von Stauff. Die vorgeschlagenen Mitglieder des
Präsidiums wurden einstimmig durch Erheben von
den Händen gewählt. Auch die Schriftführer werden
in dieser dem Präsidenten vorgeschlagenen Zusam-
mensetzung einstimmig gewählt.

Zur Abfertigung des Beschlusses erwidert und er-
widert der Präsident die Ermächtigung, die Aus-
schüsse im Einkommen mit dem Reichspräsidenten
sowie die Rechte bei den verschiedenen Reichs-
ministerien zu bestimmen. Ferner wird der Präsi-
dent ermächtigt, alle beim Reichstag eingehenden
oder in Zukunft eingehenden Petitionen den zuge-
hörigen Ministerien zur Prüfung zu überweisen. Zu-

weil Angelegenheiten auf Streifenverfolgung von Abgeordneten
eingereicht wurden, wird der Präsident, wie er er-
klärte, für dem Reichspräsidenten zur Prü-
fung übermitteln.

Görings Schlussrede

Präsident Göring erwidert und erhält schließlich
auch die Ermächtigung, daß er den Zeitpunkt und die
Tagessitzung der nächsten Sitzung selbst be-
stimmen kann.

Der Reichstagspräsident führt dann fort: Meine
Gedanken, meine Kameraden! Ich darf darauf hinweisen,
daß der Herr Reichsführer heute nicht anwesend sein
kann und darf daher auch meinerseits alle weiteren
Anführungen, die ich als Präsident zur Sache zu ma-
chen hätte, auf jeden Tag zurückstellen, an dem der
Herr Reichsführer selbst hier auch das Wort er-
statten wird. Für heute darf ich Ihnen den Dank
ausprechen für das Vertrauen, das mich wiederum
auf diesen Posten berufen hat und darf Sie nun als
neugewählten Präsident begrüßen. Sie werden ver-
stehen, besonders meine Herren Parteigenossen, mit
welchem Stolz und Stolzgefühl es mich erfüllt,
Präsident eines nationalsozialistischen Deutschen
Reichstages sein zu dürfen. Wer, wie ich, in den
vergangenen Jahren erlebt hat, wie das deutsche
Parlament zum Schluß ausgearbeitet war, der wird be-
greifen, mit welcher innerer Befriedigung mir auch

Runtius Orsenigo 60 Jahre

* Rom, 12. Dez.

Der apostolische Nuntius von Berlin und Vize-
kanzler des Diplomatischen Korps Cesare Orsenigo wird am
12. Dezember 60 Jahre alt. Nachdem zwischen dem
Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl das Kom-
fordat abgeschlossen worden ist, kommt der Geburtstag
des Nuntius eine noch erhöhte Bedeutung zu, als
er sie an sich schon besaß. Am so ersichtlicher ist dar-
über die Befriedigung, daß in dreizehn Jahren seiner



Nuntius Orsenigo,

der Vizekanzler des Diplomatischen Korps.

Berliner Tätigkeit als Nuntius Orsenigo, der über-
aus ein ausgezeichnetes Deutsch spricht, gelangen
ist, für die Beziehungen der beiden Mächte eine
Plattform gegenseitigen Verständnisses zu errichten.
Deshalb schätzt ihn in seinem 60. Geburtstag
mit Recht ein Augenblick des Bewusstseins und der
Befriedigung mit ihm.

Cesare Orsenigo wurde am 12. Dezember 1875
in Osnato in der Provinz Mailand geboren.
Seine theologischen Studien vollendete er in Mail-
land, wo er auch zum Priester geweiht und seit 25
Jahren als Seelsorger und theologischer Schriftsteller
tätig war. Besonders berühmt waren seine latei-
nischen Predigten für Studenten, die ihm einen
außerordentlichen Ruf einbrachten. Seine besondere
Fürsorge galt den Vertriebenen, für die er sogar
mit einem anderen Priester zusammen eine eigene
Zeitschrift herausgab.

Durch seine literarische Tätigkeit war er mit dem
damaligen Leiter der Ambrosianischen Bibliothek in
Mailand, Matti, in nähere Berührung gekommen,
der mit ihm zusammen eine Zeitschrift über Karl
Borromäus herausgab. Als Matti als Pius XI. den
päpstlichen Thron bestiegen hatte, ernannte er Or-
senigo zum Internuntius im Haag unter gleichzei-
tiger Konsekration zum Bischof von Vercelli. Die
erste Etappe der diplomatischen Laufbahn dauerte nur
drei Jahre. Unter Ernennung zum Nuntius wurde
Orsenigo 1925 nach Budapest versetzt. In diesem
Amt bewährte er sich durch hervorragende Arbeit
der Papst im April 1929 nach Berlin entsandte,
als Nachfolger des Kardinalstaatssekretärs Pacelli.
Seitdem hat Nuntius Orsenigo in Berlin gewirkt
und den Völkern vorbereitet, zu dem großen Werke
des Ausgleichs, das in dem Heiligen Stuhl des Kom-
fordats seine Erfüllung fand. Auch nur die amt-
lichen deutschen Stellen hatten dem Nuntius zu
seinem 60. Geburtstag ihren Glückwunsch ab, auch die
deutschen Katholiken danken dem Vertreter des Hei-
ligen Stuhles für seine Tätigkeit, die auch ihrem
Vaterland in reichem Maße zugute gekommen ist.

hier zurückblicken dürfen, auf die arbeitsreiche Arbeit,
die unser Führer hier geleistet hat. Wehren hat
Ihnen der Führer bei der Verpflichtung in großen
Lagen die Ziele und die Pflichten aufgestellt, zu
deren Erfüllung Sie berufen sind. Vor allem aber
hat er seine Rede dahin zusammengefaßt, daß die
Reichstagsfraktion in voller Bereitschaft mit der
Reichsregierung dem deutschen Volk beweisen soll,
daß das gewaltige Vertrauen, das das deutsche Volk
ausgesprochen hat, gerechtfertigt ist. Unsere Arbeit,
unser Dienst, unser Tun soll und darf nur dem Volk
gewidmet sein. Und so lassen Sie mich heute diese
erste Sitzung schließen, indem ich Sie bitte, mit mir
einzustimmen in den Ruf: Die dem deutschen Volk
und seinem Kanzler ein dreifaches Sieges Heil!

Die Abgeordneten erheben sich von den Plätzen
und stimmen dreimal in den Ruf: ein. Präsident
Göring erklärt dann unter lebhaftem Beifall des
ganzen Hauses die Sitzung für geschlossen.



Mannheim, 13. Dezember.

Bedeutend wärmer

Im Laufe der vergangenen Nacht hat eine Temperaturerhöhung eingeleitet, die bedeutend größer als gestern ist. Gestern Abend betrug man noch nichts zu spüren, da um diese Zeit das Gasschloß noch auf 7 Grad stand. Auf dieser Höhe lag die Temperatur auch in der vergangenen Nacht. In den ersten Morgenstunden trat der Umwälzung ein, der bis um halb 8 Uhr die Kälte auf 2,3 Grad C. erniedrigte. Damit kann man sich einwenden erklären. Vorher Frost ist viel leichter zu erwarten, als nachfolgendes Ende, das Wippen und andere Krankheiten begünstigt. Da der Wind aus Osten weht, kann mit weiterer trockener Winternacht gerechnet werden. Die relative Feuchtigkeit mit 1 Grad unter Null entspricht ungefähr der vorgetriebenen.

Sarrafani ist zufrieden

Über Nacht ist die Selbstkritik auf dem Weg zum Erfolg gekommen. Nur noch ein Weg der Kritik und die Verantwortung, die beim Einsetzen so schwerer Stürme macht, sind noch zu erwarten. Unter Einwirkung aller verfügbaren Kräfte wurde gestern der Abbruch durchgeführt. Schon in den Vormittagsstunden verpackte man alle entbehrlichen Dinge. Als die Nachmittagsvorstellung im Saal war, begann man mit dem Abbau verschiedener Ständer. Nach Schluß der Vorstellung führten sich die Arbeiter sofort in das große Spielzelt. Kurz nach 7 Uhr schleppte man schon die letzten Holzwerke aus dem Saal. Die Motorflieger und Kampfwagen

Merket alle, Groß und Klein: Weihnachtsgabe deutsch soll sein!

Man überhört nicht zu Ruhe. Ununterbrochen stellen sie die fertigmachten Vorkaufswagen nach der Kampfe am Bahnhof Karlsruher, wo Eisenbahnwagen in genügender Zahl bereit standen. Nebenbei brachte man die Drehleiter und die Werke in ihre Wagen. Der eine Drehleiterwagen fährt schon auf einem Eisenbahnwagen auf dem Platz die letzte warme Luft durch den großen Schornstein. Gegen 9 Uhr konnte der erste Zug mit nach Bad bei abgefeuert werden und bald folgten mehrere Wagenzüge, die auf den langen Hüfen des Bahnhofs Weidhof in zwei Zonen der ersten zusammengeführt wurden. Die Abfahrtszüge, die auf 1 Uhr und 2 Uhr festgelegt waren, konnten ziemlich genau einhalten werden. Auf die Höhe hatte man auch die Kräfte verloren, die von Darmstadt nach Mannheim auf der Landstraße gekommen waren. Da die Reise nach Darmstadt zu lange dauert, kann dort die Eröffnungsvorbereitung nicht heute schon stattfinden, sondern erst morgen nachmittag.

Mit dem Mannheimer Ergebnis ist Direktor Blich recht zufrieden. Die angekündigte Eröffnungsvorbereitung konnte zwar nicht nachgeholt werden, so daß der Schaden immerhin recht beträchtlich ist. Die Einnahmen dieses Tages waren im Verhältnis beträchtlich und fehlen jetzt an allen Ecken und Enden. Die ersten beiden Tage brachten noch keine vollen Häuser. Dann hatte sich aber herumgesprochen, was Sarrafani hier und so berichten sich von Tag zu Tag die Besucherzahlen. Selbst einige vollkommen ausverkaufte Vorstellungen konnte man buchen. Das Ergebnis hat Direktor Blich sehr überrascht, der mit geringeren Besuch gerechnet hatte. Da im allgemeinen kurz vor den Weihnachtseisenfahrten für einen Jahresertrag reichlich Geld ausgegeben wird. Mannheim hat somit wieder seine altbekannte Einkehrung bewiesen.

Die Mannheimer Strafkammer verurteilt am Dienstag den 46 Jahre alten Bankier Ernst Marx wegen Anstiftung zur Depotunterschlagung zu zehn Monaten Gefängnis. Sieben Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Das Verbrechen wegen Untreue beging der Vater des Angeklagten, wegen Konkursvergehen erfolgte Freispruch.

Das Urteil im Bankprozeß Marx

Die Mannheimer Strafkammer verurteilt am Dienstag den 46 Jahre alten Bankier Ernst Marx wegen Anstiftung zur Depotunterschlagung zu zehn Monaten Gefängnis. Sieben Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Das Verbrechen wegen Untreue beging der Vater des Angeklagten, wegen Konkursvergehen erfolgte Freispruch.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlung über die im Abendblatt schon berichteten, kam nach der Vernehmung des Angeklagten zunächst der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Hartmann, zur Wort. Er betonte, daß die Zahlungseinstellung des Mannheimer Privatbankhauses Ludwig Marx auf die Berliner Geschäfte zurückzuführen war. Der Konkurs ist zur Zeit noch nicht abgewickelt; der Konkursverwalter betonte, daß jedenfalls eine Quote von 8 v. H. erzielt werden könne.

Nach einer Mittagspause erfolgte die Vernehmung des Vaters des Angeklagten, des 84 Jahre alten Bankiers Ludwig Marx, der bekanntlich am 10. November 1930 wegen Depotunterschlagung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt wurde. (Er erhielt Strafmäßig auf Weisungsverhalten.) Der Junge lebt heute bei Verwandten in der Eifel. Er hatte offenbar die Absicht, seinen Sohn zu entlassen. Er begann seine Aussagen mit dem Hinweis, daß er befunden wolle, daß nicht sein Sohn, sondern er über den Jungen die Schuld an allem habe. Der Junge habe immer wider betont, er sei nicht etwa von seinem Sohne in den Depotunterschlagungen verwickelt worden. Der Angeklagte habe ihm wohl gesagt, er brauche Geld. Er (der Vater) habe ihm das verlangte Geld auch gegeben, aber der Sohn habe lange Zeit nicht gewußt, daß dieses Geld aus dem Verkauf von fremden Wertpapieren kam. Er habe sich seinem Sohne erst nach einem halben Jahre geäußert. Der Junge war nicht zu demuten, sich über diesen Zeitpunkt näher zu äußern. Der Angeklagte habe ihm versprochen, er bekomme die Beiträge noch nach oder vierschen Tagen wieder zurück; da habe er gedacht, für diese Zeit könne er die in dem Depot liegenden fremden Papiere hergeben. Mein Sohn ist nicht normal, sonst hätte er nicht Geschäfte gemacht mit Leuten, an denen er vorher schon tausende Mark verloren hatte.

Es ist das Traurige, daß ich dabei mitgeholfen habe... Ich bin der Verbrecher, urteilen Sie mich ab!

Ein andermal sagte der Junge: Ich habe nur den einen Sohn und ich möchte ihm keine Vorwürfe, weil ich dachte, er wird schon recht handeln... Was würden Sie tun, wenn Ihr Sohn so etwas machte? Sie würden ihn auch nicht an den Franzer stellen. Die Vernehmung des Vaters des Angeklagten dauerte recht lange. Wesentlich war, daß der Junge keine in dem Verfahren von 1930 gemachten Aussagen, daß sein Sohn über geringe Angelegenheit die Hauptrolle an den Depotunterschlagungen hatte, nicht ausdrücklich erhielt. Die Vernehmung des Vaters erfolgte ohne Vernehmung. Sodann wurden der Untersuchungsrichter und der Kriminalsekretär, die in dem ersten Verfahren dem Vater vernommen, als Zeugen dafür anzufragen, daß der alte Marx — einseitig seiner geistigen Verbundung — in dem ersten Verfahren die Hauptrolle seinem Sohne aufbürdete.

Im Anschluß daran gab der Vorsitzende die Urteilsurteile Dr. Fuchs sein Gutachten ab. Der Sachverhalt habe schon zuvor mehrmals Anklagen gemacht. Er verurteilte sich nochmals einseitig zur Frage der Konkursvergehen des Angeklagten. Er stellte insbesondere fest, daß bei der Berliner Rückzahlung die Vermögensgegenstände schick, daß in den Büchern sämtliche Quittungen über die Beteiligungen an den spekulativen Unterschlagungen nicht vorhanden sind.

Nikolausfeier in der Liedertafel

Ob in großem oder kleinem Rahmen, die Mannheimer Liedertafel vertritt es heute wieder. Heute zu feiern. Im kleinen Saal war der Franzosenchor zu einer Nikolausfeier gekommen. Einfach aber feierlich war der gemütliche Raum mit Adventkränzen geziert. Die von der Rede herab, während die Tafeln mit Zinnengeräten und Kerzen geschmückt waren. Die Ordnung wurde durchweg von Mitgliedern des gemischten Chors bestritten. Man konnte aus den Vorträgen ersehen, daß die Liedertafel besteht, ist, ist immer mehr zu vervollkommen.

Nach dem Aufstich der vorzüglichsten Gansapfel, die unter ihrem bewährten Leiter Max Baumbach die Dorothea in 'Die Blumen' von Halle vortran, sang Frau Weigert mit schöner Vokalpraktik drei Lieder von Schumann. Der Vorsitzende der Liedertafel, Ulrich Herzog, der sich wie immer unerschrocken seinem Amt verpflichtet hatte, spielte mit den Damen Seiver und Kehler ein Trio von Franz Liszt. Wilsa Meyer eroberte sich die Herzen der Zuhörer mit 'Ach wohl mein Handrath Mädchen' und 'Wie stöhn ich dich Mädchen' und kam später dem Wunsch der Liedertafel nach einer Zugabe nach mit zwei weiteren Arien aus 'Das Mädchen des Eremiten'. Mit gutem Willen sang Frau Seiver 'Marias Wiegenlied' von Regner und Kraus. Guten Abend, gute Nacht! Dann kam der Nikolaus, der zuerst die von dem Franzosen der Liedertafel geschickte Tischkarte dem Führer überreichte. Sodann überreichte er den einzelnen Mitgliedern des Vortragsworts wichtige, interessanten Gedanken. Die Idee von Frau Baumbach, der Heiligen Vertreter des Franzosen, kamme. Weiter überreichte der alte Nikolaus Ludwig Franz verschiedenen Mitgliedern des Franzosenchor ihren Verfall während der Probe entsprechende Geschenke, die nicht nur bei den

den auch die Wechselverbindlichkeiten nicht veräußert wurden. Es schien auch die laufenden Bilanzen, außerdem das Journal. Das Kontokorrent ist nicht richtig geführt und zudem wurden fiktive Konten aufgemacht. Bei dieser Gelegenheit erklärte der Angeklagte auf Befragen, daß er vor dem Arlage einmal ein halbes Jahr in dem Geschäft seines Vaters tätig war und außerdem ein Jahr bei einer Bank arbeitete.

Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Dr. Jren, hielt die Anklage in allen drei Punkten durch die Beweisführung für erwiesen. Der Angeklagte sei sich wohlweislich von einem gewissen Zeitpunkt an darüber im Klaren gewesen, daß die von dem Vater gegebenen Gelder aus den Depots kamen. In der Begründung der Anklage wegen Untreue und Konkursvergehen behandelte der Staatsanwalt in längeren Darlegungen die juristischen Probleme, die sich dabei ergaben. Er wandte sich vor allem gegen die von der Verteidigung vorgebrachten Einwände, daß in beiden Fällen Verjährung gegeben sei. Sein Antrag lautete auf eine Gesamtstrafe von drei Jahren, die sich zusammensetzte aus sechs Monaten Gefängnis wegen der mangelhaften Buchführung, zehn Monaten wegen Untreue und zwei Jahren wegen der Anstiftung.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Otto Pfeiffer, machte bei den Konkursvergehen und bei der Untreue Verjährung geltend, wobei er grundsätzlich den Standpunkt vertrat, daß die Anklage in diesen Fällen überhaupt nicht erwiesen sei. Bei der Anstiftung sei höchstens ein Betrag von 4000 Mark zu berücksichtigen, wobei aber Beweise, nicht Anstiftung vorliege.

Urteilsbegründung

Reichte das Gericht fest, daß bei der Anstiftung zur Depotunterschlagung drei Tatbestände aneinanderzuhalten seien: Bei den Anwendungen des Vaters sei, soweit es sich um die Zeit von 1927 bis 1. Juli 1928 handelte, nicht erwiesen, daß der Angeklagte davon Kenntnis hatte, daß es sich um Gelder aus Depotunterschlagungen handelte. Bei den Unterweisungen, die vom 1. Juli 1928 bis zur Konkursverurteilung erfolgten, sei eine Verantwortlichkeit des Angeklagten nicht feststellbar, da dieser sich damals in Paris befand und nicht erwiesen ist, daß er die Berliner Filiale noch leitete. Erst hohe dagegen, daß der Angeklagte bei den Unterweisungen, die nach Paris gingen, wissen mußte, daß der Vater sich Verleugungen hatte zuschreiben kommen lassen. Es handelte sich um 4000 Mark in französischer Valuta; der Sachverhalt habe zuverlässig ermittelt, daß dieser Betrag von dem Vater des Angeklagten damals bei der Girozentrale durch Verkauf von fremden Wertpapieren beschafft wurde. Bei der Frage der Untreue liege Verjährung vor, deshalb wurde der Verfall hier eingestellt. Der Freispruch von der Anklage wegen Konkursvergehen gründete sich auf die Feststellung, daß der Angeklagte nicht selbständig war, sondern in einem Treuenerhältnis zu seinem Vater stand, dem die unzulässige Ausfuhrung zur Last gelegt werden müsse. Man habe nicht die zufällige Überschreitung nach § 9 I des Depotgesetzes sein Verbrechen begangen, weil der Nachweis der Anstiftung nur bei 4000 Mark zulässig gewesen sei. Außerdem habe man aber berücksichtigt, daß der Angeklagte die Vermögensgegenstände und die seines Vaters schwer ausnutzte. —

Beachten, sondern auch bei allen übrigen Anwesenden großes Gado auslösten. Der Krach, den St. Nikolaus betreibt, war eben so schnell leer, wie der Beutel mit Gläubigerscheinen, von denen jeder Anwesende einen erhielt.

Alles in allem kann man sagen, daß der Abend, der unter der Leitung von H. Emil Sprenger, dem rührigen Vorsitzenden des Vereins stand, wohl gelungen war; er zeigte, daß es in der Liedertafel wieder schicklich geht. Vereinsführer Karl Fauth dankte allen Mitwirkenden und brachte u. a. zum Ausdruck, daß der Abend bewies, daß der Verein auf dem besten Wege ist, die Gesellschaft zu haben und den Liedertafelern gemächliche Stunden zu bereiten, so daß sich alle im schönen Vereinshaus wohlfühlen müssen. Mit einem begeistert aufgenommenen 'St. Nikolaus' schloß Karl Fauth seine Ausführungen.

Umfassende Vorkehrungen für den Weihnachtsgeschäftsverkehr

Die Poststelle beim Staatsministerium teilt mit: Zur Bewältigung des bisherigen Weihnachtsgeschäftsverkehrs wurden wieder umfassende Vorkehrungen getroffen. In den regelmäßig verkehrenden Zügen laufen zur Aufnahme der Weihnachtsgüter besondere Wagen. Außerdem verkehren vom 18. bis 28. Dezember nach Köln und Frankfurt am Main besondere Expresszüge. Die Güter treffen bereits am folgenden Morgen, Stunde 7, in Frankfurt und Stunde 8 in Köln ein und werden am gleichen Vormittag nach geschickten. Sendungen für weitergelegene Bahnhöfe werden unmittelbar weiter befördert. Nähere Auskunft erteilen die Bahnhöfe.

Wegen des großen Andrangs in den Abendstunden wird empfohlen, zunächst schon in den Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden anzufahren, um längere Warten zu vermeiden. Auf die Notwendigkeit einer reibungsreichen Verpackung wird

aufmerksam gemacht. Die Anstiftung muß dauerhaft angebracht sein und soll auch in die Verfallurteile eingelegt werden, damit beim Brechen der äußeren Verpackung die Zugehörigkeit ungewissheit festgestellt werden kann. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß Expresszüge zu jeder Zeit — auch zur Nachtzeit — so lange ein Abfertigungsbedienter im Dienste ist, angenommen und sobald nach Eingang beschleunigt ausgehakt wird.

Sinweise

Deutsche Schule für Selbstbildung. Im Rahmen der großen Vorträge spricht heute Mittwoch, den 13. Dezember 1933, 10,15 Uhr, Professor Dr. Paul Schmiedeknecht, Minister im badischen Kabinett, über 'Deutsche Wehrhaftigkeit in Geschichte und Gegenwart'. Der Vortrag findet wie üblich im großen Saal der Harmonie, Mannheim, D. 2, 8, statt. — Deutschlands Jungmannschaft will wehrhaft sein, die Sehnsucht nach Wehrhaftigkeit aber ist nicht Ruhmsucht und Kriegslüsterheit, sie ist nichts Eitles und Kranftüchtes, sondern sie ist die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Mannhaftigkeit.

'Geheime Kräfte zu Gesundheit und Erfolg!' Der bekannte Pädagoge und Dipl.-Ing. Rudolf Dagen und sein Hilfsmittel, den 14. Dezember, im Horn-Theater Gelegenheit. Für die Verlegten der Mannheimer Vertriebe, die der Vorbereitung beizuwohnen wollen, wird bei größerer Beteiligung Preisermäßigung gewährt. 25 v. H. der Einnahmen fließen dem Winterhilfswerk zu. Neben dem Kongress des Vereins läuft noch ein hervorragendes nationales Wehrprogramm. Anfragen beliebe man telephonisch (Nr. 3020) oder mündlich an das Büro der Harmonie zu richten.

'Der Sieg des Glaubens', den großen Konflikt vom Reichsparteitag 1933 in Nürnberg zu sehen, ist noch 10 Uhr, Donnerstag, den 14. Dezember, im Horn-Theater Gelegenheit. Für die Verlegten der Mannheimer Vertriebe, die der Vorbereitung beizuwohnen wollen, wird bei größerer Beteiligung Preisermäßigung gewährt. 25 v. H. der Einnahmen fließen dem Winterhilfswerk zu. Neben dem Kongress des Vereins läuft noch ein hervorragendes nationales Wehrprogramm. Anfragen beliebe man telephonisch (Nr. 3020) oder mündlich an das Büro der Harmonie zu richten.

Wetter- Aussichts logo with a circular emblem containing a stylized 'A' and 'W'.

Wettertafel der Frankfurter Unioberl.-Wetterwarte



Wetterbericht der Frankfurter Unioberl.-Wetterwarte vom 13. Dezember: Von Nordwesten her hat sich eine neue Kältefront in Bewegung gesetzt, die bereits Mitteldeutschland überschritten hat. Sie trägt die Luft in den letzten Tagen eingetragene milde Luft vor sich und wird selbst Mitteldeutschland nach in Laufe des Mittags erreichen. Es kann mit einem neuen kalten Temperaturrückgang der letzten Stunden gerechnet werden.

Vorauslage für Donnerstag, 14. Dezember

Wohl heiter und trocken, bei kühleren Winden. Wenig Nebel (Höhe von mehr als 10 Grad).

Geschichtliche Temperatur in Mannheim am 13. Dez.

— 10 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht vom 13. Dez. — 7,0 Grad; heute früh 5,5 Uhr — 2,8 Grad.

Wettertafelbeobachtungen im Monat Dezember.

Table with 2 columns: Wettertafelbeobachtungen and Monat Dezember. Rows include: Temperatur, Wind, Regen, etc.

TUNGSRAM RADIO-RÖHREN mit Garantieschein

Die Angestelltenversicherung im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Schon immer war es für die Angestelltenversicherung eine Selbstverständlichkeit, die Gelder, die sie als Beiträge aus der Wirtschaft zog und nicht für die Renten ausgab, der Wirtschaft in Form von Darlehen wieder zur Verfügung zu stellen. Dabei wurden die einzelnen Wirtschaftskreise möglichst entsprechend ihrem Anteil am gesamten Beitragsaufkommen berücksichtigt. Ein Wirtschaftskreis war es vor allem, den die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte als Träger der Angestelltenversicherung auf diese Weise förderte, nämlich die

Wohnungs- und Siedlungsabwirtschaft.

Es sollte die Reichsversicherungsanstalt in den Jahren 1930/32 insgesamt 74 Millionen Reichsmark der Bauwirtschaft zur Verfügung stellen. Wenn auch die einzelnen Beiträge in den letzten Jahren infolge der leider auch in der Angestelltenversicherung stark zunehmenden Beitragsrückstellungen immer mehr absinken, so hat doch die Reichsversicherungsanstalt gerade den Eigenheimbau immer stärker gefördert und in den verflochtenen 11 Monaten dieses Jahres haben 1933 Siedlungsabnehmer belaufen sich auf 102.5 Millionen Reichsmark. Seit Beginn des Jahres 1933 hat sie der Wirtschaft für Zwecke der Arbeitsbeschaffung rund 14 Millionen Reichsmark in Form von Darlehen und Hypotheken zur Verfügung gestellt, wovon der überwiegende Teil auf das Siedlungs- und Wohnungswesen entfällt.

Diese Förderung des Wohnungs- und Siedlungsbaus ist eine der wichtigsten Mittel für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Denn sie bringt nicht nur Lohnnehmern von Bauarbeitern selbst wieder Arbeit und Brot, sondern befreit auch im weiteren Umfang der Bedarfsdeckung für das Eigenheim die Metallindustrie, die Glas- und Elektrikindustrie, die Holz- und Holzwarenindustrie, die Kleinfabrikindustrie und die Kleinfabrikindustrie. Diese Förderung ist eine der wichtigsten Mittel für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Denn sie bringt nicht nur Lohnnehmern von Bauarbeitern selbst wieder Arbeit und Brot, sondern befreit auch im weiteren Umfang der Bedarfsdeckung für das Eigenheim die Metallindustrie, die Glas- und Elektrikindustrie, die Holz- und Holzwarenindustrie, die Kleinfabrikindustrie und die Kleinfabrikindustrie.

Setzung aus den Wirtschaftskreisen mit ihren zusammengefaßten Vermögenswerten und ist ein sehr namenhaftes Mittel für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Als der Nikolaus zu mir kam

Der Nikolaus muß auch mit der Zeit gehen. Zwar hat sich sein Aussehen im Laufe der Jahre nicht viel verändert; er trägt noch die hohen Stiefel, den Pelzmantel und die Pelzmütze, den großen Zwickel, sein Bart war vor fünfzig Jahren schon so weich wie heute. Und da die Kinder nicht größer geworden sind, bringt er noch heute die Rute. Aber im Verhalten des Kräftigen und des Jungen war es doch ein Wandel, den langsam an sich schloß. Und der alte Nikolaus ist kein eigener Jäger. So wurde mir wenigstens gesagt.

Der Nikolaus Jähren hatte es der Nikolaus bequemer als heute.

Da war er nicht so viel gefragt, denn die Kinder waren noch nicht so zahlreich wie jetzt. Da trugte er mit seinem Weisheit durch den Wald, Gewandlich kam er am hellen Abend als Begleiter des Christkindes. Der Weihnachtsabend ist nicht so reich, wie der in der Stadt oder in den Dörfern draußen in der Ebene. Trotzdem freuten sich die Oberwälder Kinder und Mütter auf sein Kommen ebenso sehr wie die andern. Am Weihnachtsabend wurde früher, wie nicht zu Recht gegessen. Gernach bedie die Mutter ein weisses Tuch auf den Tisch. Die Kinder wickelten jetzt wird das Christkind bald kommen. Noch einmal wurden in freudigem vorübergehenden Winkel der geliebten Weisheit hergeholt. Siedelbeisen war eine Schande. Dann drückten wir die Knie an die Herdfeuertische und schrien hinaus in die Nacht. Draußen im Waldgarten schwebte der Schnee, die Sterne glänzten am dunklen Himmel, und der Nickerchen vom Hause sagte nicht ein dunkles Dampf.

Man darf heute über Weisheit über Heimstätten, vergah aber, den kleinen Vorken aus Taten folgen zu lassen. Die Weisheit werden mannschaft. Eine verheißene liberale und marxistische Wirtschaftspolitik liegt immer weitere Arbeitsergebnisse in den Großstädten aufzunehmen und verkümmern. Auch hier hat die nationalsozialistische Regie-

Tränen im Nachbarhause brann die Erdölampe. Ein dunkler Schatten huschte zwischen den Schreien vorüber. Unsere ganze Aufmerksamkeit war auf das Nachbarhaus gerichtet; denn dort lehrte das Christkind zuerst ein, und von dort kam es zu uns. Auf einmal wurde es drüben lebendig. Wir sahen den Christbaum erstrahlen, sehen, wie sich Gesellen hin- und herbewegten, und dann — ja, dann kam das Christkind zu uns. Ein kleines Kindlein im Hof, das näher kam und härter wurde. Dann trat die Mutter in den Hausflur und blinzelte die Handlirne. Ein Gelächter im Hause, ein ganz seltsames Klingeln. Unsere Blinde durchschauten die Stube, die das Christkind

Und jetzt trat das Christkind, wohl verdeckelt, und verhält, mit dem brennenden Christbaum in die Stube.

Und hinterdrein tappte mit schwerem Schritt der Nikolaus. Ist der Hund auch dran? Kann er auch bellen? Und nun scharrte ich zwei oder drei Gefährten herum. Eine schone Kumpagne und Betonung veränderte die Aufmerksamkeit. Und das Christkind hatte ein Gesicht und nahm es nicht so genau. Und dann war das Weisheit überhand. Ich hatte Zeit, den Nikolaus etwas näher zu betrachten. Vor allem waren seine bodenbürtigen Hufeisen meine Aufmerksamkeit auf sich. Komisch. Der Gefährte der Jähren, der sich jetzt abend zu uns kam und den Kopf der Brautpuppe anstößte, hatte genau dieselben Hufeisen, samt dem Riecher am linken Hals. Wenn ich nur den Nikolaus mal sprechen könnte! Aber der wird nur die Nase und brummt was in seinen Bart. Und dann meinte ich dem Christkind eine Peitschenhand geben und verprügeln, recht sehr zu lieben.

Die Mutter begleitete das Christkind und den

Peitschel vor die Haustüre, und wir Kinder konnten nun genauer betrachten, was und belächelt wurde. Ein großer Bodnapf mit Kapseln, Nüssen und Speisenerbsen hand auf dem Tisch. Daneben lag ihr jedes Kind ein Päckchen. Da waren noch weisse Bonbons, ein Weisheit und eine gekrümmte Röhre. Damit war so ziemlich alles erledigt. Aber unsere Freude war damals höher erregt, als wenn das Christkind heute ein Tugend Buch und noch mehr bringt. Das freudige Warten heute die Weihnachtskinder nicht fliegen, als sie damals von uns gelungen wurden.

Rechte Weihnachtsfreude und Weihnachtsstimmung hängt eben nicht von der Menge oder der Art der Geschenke ab.

Der deutsche Nikolaus und das deutsche Christkind sind armer geworden. Dennoch soll das „Du“ nicht fliegen, o du seltsame Weihnachtszeit! Heuer inebender aus hoffnungsvoller gelungener werden, als es in den letzten Jahren der Fall war.

Neueinstellung beim Arbeitsdienst

Da viele AD-Männer, die bisher in den Arbeitsdienstlagern tätig waren, durch ihre Arbeit im Wirtschaftskreis der Industrie und vom Sommer in die Wirtschaft zurückgeführt wurden auf Grund der Umstände, daß die Wirtschaftskreise über diejenigen einließen, die den Arbeitsdienst durchlaufen haben, und Neueinstellungen in Arbeitsdienstlagern notwendig sind. Die meisten dieser Jugendlichen, die in Laufe der letzten Monate sich bei den Arbeitslagern auch Einstellung meldeten und damals infolge der Einstellungshürde nicht angenommen werden konnten, haben nunmehr Gelegenheit, sofort in den Arbeitsdienst einzutreten. Der Weg zur Eingliederung in den Arbeitsdienst ist einfach, denn derselbe, der eintraten will, braucht sich lediglich beim nächsten Arbeitslager zu melden. Oder er geht zum nächsten Arbeitsamt und wird von dort aus einem geeigneten Lager zugewiesen. Diese Einstellungsmöglichkeiten in die Lage, bevor die Einstellungen durch die jetzt am eingerichteten Weidmänner gehen.

Eine Neuerung für die AD-Männer ist infolgedessen eintraten, als der badische Arbeitsdienst in diese Tagen völlig neu eingeleitet wird mit neuem Personal, die nunmehr die endgültige Bekleidung des Arbeitsdienstes bezieht. Für jeden jungen Deutschen wird es nicht nur Arbeit und Verdienste, sondern auch ein hübsches Leben sein, in der kommenden braunen Arbeitszeit sich in der Arbeitszeit zeigen zu können.

SPORT DER NMZ

Rückenden-Beginn im Fußball

In den Fußball-Meisterschaftskämpfen in den Gauen XII-XVI

Tragreichste Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII. Die Entscheidung über die Meisterschaft im Gau XII.

Ein Aufruf des DAV

An die Mitglieder des DAV und die deutschen Kraftfahrer

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Ein Aufruf des DAV

An die Mitglieder des DAV und die deutschen Kraftfahrer

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV. Die Mitglieder des DAV.

Technische und elektrische Spielwaren
Elektrische Eisenbahnen — Uhrwerk-Bahnen
Elektr. Basiskästen — Märklin — Kosmos — Chemie-Baukästen

Neu! Siemens-Experimentierkasten Neu!
Kinder-Telephon-Anlagen — Hellers Stahlbaukasten
Radio-, Auto- und Flugzeug-Baukasten

Spielwarenhäuser CARL KOMES MANNHEIM
Postfach - Durlacher
Bretle Straße

Aus Baden

Geschick als Dackelschwinder

Heidelberg, 13. Dez. Der 74-jährige Architekt...

Verhaftungen in Pforzheim

Pforzheim, 13. Dez. Der frühere Funktionär...

Heidelberg, 13. Dez. Einen wohlgeleiteten...

Kraftwagen prallen zusammen!

Schweres Unglück in der Kurve

Schwezingen, 13. Dez. Gestern Abend...

Ein Kraftwagen, der von Mannheim...

Der 68-jährige Konemann Baltes trug...

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Kraftwagen gegen Eisenbahnstrasse

Badmünstal, 13. Dez. Die Reichsbahndirektion...

Tödlicher Unfall im Steilbruch

Weinheim, 13. Dez. Im Steilbruch des...

Wörtau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Wortau. — Die freiwillige Bauhilfs-

Aus der Pfalz

Den Tod im Rhein gesucht

Reinhart a. d. Rh., 13. Dez. Der 68-jährige...

Gegen den Zuzug vom Lande

Der Stadtrat sah in geheimer Sitzung...

Lambrecht, 12. Dez. Morgens brach hier...

Überheimtal, 13. Dez. Zum Bürgermeister...

Straßenbau erschließt unbekanntes Schwarzwald

Die Entwicklung des Verkehrs macht vor...

Die Kreisverwaltung Billingen hat...

Die Kreisverwaltung Billingen hat...

Was ich in der Tasche habe? - Erkältung, Halsentzündung, Grippe. Panflavin-PASTILLEN

RENATES ERNTE

ROMAN VON SOPHIE HOECHSTETTER

Renate hatte keinen Brief von David...

Ob sie hatte in der schrecklichsten Nacht...

Sie wanderte den Strand entlang und...

Ein kleines Licht war erloschen. Der Vater...

Vermischtes

Auf dem dunkleren Hintergrund der unerschrockenen Titanic-Tageliebte spielte sich Meier Tageliebte eine Gerichtsverhandlung ab. Angeklagt war der Stenograf des Unglücksdampfers, der Rettungsflieger Robert Stöckert wegen verurteilten Mordes an dem Seemann W. O. Deinen. Die Vorwürfe sind ganz kurz. Stöckert, der seit der Katastrophe keine richtige Stellung mehr finden konnte, immer tiefer sank, beschloß sich in letzter Zeit mit kleinen Vermittlungsgeheimnissen, mit Kunst und Verkauf von Segel- und Motorbooten und ähnlichen Transaktionen. Mithilfe hatte er mit seinem letzten Weibe ein kleines Motorboot erworben, es in monatelanger Arbeit inhandgeleitet und dann zum Verkauf angeboten. Es meldete sich W. O. Deinen, dem die Barkasse außerordentlich gefiel. Die beiden einigten sich über den Kauf, ein Beringtag wurde angesetzt, und eine Anzahlung von 10 Pfund geleistet. Der Rest sollte in zwei Monatsraten erledigt werden. Berechnlich warierte Stöckert an den Rest der Kaufsumme. Deinen ließ nichts mehr von sich hören, verlangte sich, antwortete auf keine Briefe, folgte auch nicht der Aufforderung eines Rechtsanwaltes. Bedeutend lagte Stöckert seinen Zeugnissen. Vor ihm entbot er ihn in einer Kneipe. Ein erregter Wortwechsel entspann sich, der immer heftiger wurde, als Deinen sich kritisch wies, den Rest zu bezahlen, weil er angeblich verschiedene Mittel an dem Boot entlehnt haben wollte und überdies böhmisch bemerkte. Stöckert sah ruhig zu, denn üblicherweise habe er das Boot auf wenig einwandfreie Weise erworben. Die Antwort auf diese Behauptung, auf diesen Punkt, war ein Schuß, der kaum einen Jesuiten vom Dingen entfernte, durch die Brust Deinen drang. Stöckert wurde verhaftet und vor Gericht gestellt. Und da enthielt sich die Tageliebte dieses ungeliebten Stenografen. Nach dem Untergang der Titanic wurde Stöckert im Eiswassertreiben angetroffen, lebte mochenlang in einem Eistank. Ein schweres Gefährliche hatte ihn befallen. Und später konnte er sich niemals mehr von diesem Schicksal erholen. Seine Nerven waren völlig zerstört, sein Leben reaktionslos verfiel, denn es bestand keine Aussicht mehr, jemals eine Heuer zu bekommen. Es ist kein Wunder, daß dieser Mann immer tiefer sank, und nur in geringem Maße einer Selbstbeherrschung fähig war. Das Gericht berücksichtigte zwar diesen Milderungsgrund, mußte ihn allerdings doch in einer verhältnismäßig hohen Haftstrafe von fünf Jahren verurteilen. — Das letzte Opfer der „Titanic“ ist in die Tiefe des Meeres gesunken.

— Eine der interessantesten Kapitel der modernen Kosmologie stellt die eigenartige Erscheinung der leuchtenden Nachtlinien dar. Es dieses wertvolle Naturphänomen nur alle 4-5 Jahre an vorderer Stelle der Erde auftritt, ist seine genaue Beschreibung und Untersuchung mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden. Der bekannte Beobachter Prof. Carl Störmer hat nun in zwei Abhandlungen überall verteilte photographische Stationen eingerichtet, um auf diese Weise die leuchtenden Nachtlinien bei ihrem Auftreten sofort „festzu“ zu können. Vor kurzem gelang es ihm, zum ersten Male wieder seit 20 Jahren, diese leuchtenden Bänder genau zu beobachten. Er berichtet darüber folgende interessante Tatsachen: In der Nacht vom 10. zum 11. Juli, 11/2 Uhr, sah er plötzlich einige Stellen am Himmel, die im vollen Sonnenlichte stehen und glänzend weiß leuchteten. Sie befanden sich, wie Störmer feststellen konnte, 7-12 Kilometer über der Erde. Die gleiche Erscheinung konnte er noch am 24. Juli beobachten. Woraus diese „überirdischen“ Bänder bestehen und wie sie zu bilden, hat man bisher noch nicht mit Sicherheit erforschen können. Auf Grund der neuesten Untersuchungen nimmt man an, daß sie eventuell mit dem sogenannten „ionosphärischen“ (das ist Licht, der in hoher Höhe, 2-3, in hohem Gebirge, gefunden wird und der früher „überirdischer“ kosmischer Herkunft ist) im Zusammenhang stehen.

— Morning Post meldet aus Johannesburg einen furchtbaren Fall von Rache eines Quasimodo: Einem in Südafrika einen Busfahrer, die bestrafte wurden, das Vieh des Schlammes gefoltert zu haben. Die Quasimodos griffen die Busfahrer an, die nach heftigen Kämpfen fielen. Zwei in den Händen der Quasimodos gefangen wurden und in eine Grube geworfen auf deren Grund ein Feuer angezündet war. Die Gefangenen wurden lebendig geerdet. Dann warfen die Quasimodos drei Fackeln in einen von Krottilen wimmelnden Haufen. Zwei der Quasimodos wurden von den Krottilen gefressen, die dritte entkam auf das andere Ufer. Darauf gingen die Quasimodos noch zwei junge Giraffen, die sie mit dem Kopf nach unten in den Abgrund tauchten, bis sie tot waren. Bis der Quasimodos leben jetzt unter der Kontrolle des Nordens per Gericht.

Schwedische Luzia-Bräut in Berlin



Die schwedische Luzia-Bräute in Berlin gesammelt und als schwedischen Braut das Jahre 1933 der Nacht. Tief Hellge, die nach der Nacht den Braut in der Winterzeit erleben, ist im Norden zum Beispiel des wieder zunehmenden Lichtes gewohnt.

Das Spionage-Netz der „Marie-Louise“

34 Mitarbeiter der internationalen Spionin verhaftet

Wie aus Gellingfors gemeldet wird, ist die große Spionagespinnerei um die bekannte internationale Spionin Marie Vouille, die in den letzten Wochen immer wieder von sich reden machte und vor einiger Zeit in Gellingfors verhaftet werden konnte, jetzt in ein neues Stadium getreten. Die finnische Staatspolizei gibt in einer offiziellen Erklärung bekannt, daß es gelungen ist, 34 Personen, darunter Angehörige der finnischen Armee, an verhafteten, die zu den engeren Mitarbeitern Marie Vouilles gehörten.

Die Spionin, die mit ihrem vollen Namen Marie Vouille Wörten heißt und 27 Jahre alt ist, hatte Beziehungen in ganz Europa, und sie ist auch in Berlin keine Unbekannte. Im vergangene Jahr wohnte sie in München, wo sie den wegen Spionage verurteilten englischen Feldmarschall Sir John Dillwort kennengelernt hatte. Als Störmer von London zurückgekehrt war, führte Marie Vouille mit ihm eine geheimnisvolle Korrespondenz, hinter deren Sinn die englische Polizei, von der Störmer übernommen wurde, nicht kommen konnte. Zeit lang war, daß beide unter falschem Namen arbeiteten und Spionage umher in der Sometime trübten. Störmer wurde vor etwa dreizehn Jahren in London verhaftet, aber es gelang nicht, ihn zu einem Geständnis zu bewegen.

Weichzeitig hand Marie Vouille damals in Verbindung mit einem Leutnant der finnischen Armee, Penttiläinen, der in Gellingfors eine große Spionagenorganisation aufbaute, eine und einen geheimnisvollen Radiolabor in einem Bunker der finnischen Hauptstadt unterhielt. Von dort aus hat er Spionagematerial aus ganz Europa, das ihm offenbar von Marie Vouille geliefert worden war, verbreitet. Insbesondere hand er, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, in enger Verbindung mit hohen Verantwortlichen der Sowjetarmee. Durch ein geheimnisvolles Schreiben hat sich Penttiläinen vor einiger Zeit verhaftet gemacht. Er wurde gezwungen und konnte in die Sometime haken, wo er sich wahrscheinlich noch heute aufhält.

Bei der weiteren Untersuchung der Angelegenheit wurde die finnische Staatspolizei auf Marie Vouille aufmerksam, die inzwischen nach Gellingfors übergeben war. Zunächst ist auf, daß sie über große Gelder verfügte, obwohl sie keinen Beruf ausübte, aus dem sie solche Einnahmen hätte beziehen können. Untersuchung wurde sie und die Personen, mit denen sie in Verbindung stand, von der Polizei beobachtet, bis sie schließlich vor einiger Zeit verhaftet wurde. Übergabe Untersuchung in ihrer Wohnung und bei ihren Bekannten forderten die Mitarbeiter und sämtliche Papiere der großen Organisation aus, auf denen hervorgeht, daß außer Penttiläinen noch einige andere Angehörige der finnischen Armee in die Aktion verwickelt sind, darauf wurde von der finnischen Staatspolizei

in diesen Tagen der große Schlag ausgeführt, der jetzt bekanntgegeben wurde und bei dem 34 Personen verhaftet wurden.

Die Erklärung des Chefs der Staatspolizei hat in Finnland und darüber hinaus in allenandinavischen Ländern großes Aufsehen erregt. Eine erste diplomatische Mitteilung erfolgte am 11. Dezember durch die Erklärung der finnischen Staatspolizei, daß die russische Militärorganisation Gellingfors in der Spionagenorganisation geübte Verbindungen unterhalten habe. Nach in dieser Woche wird die Verhaftung von Marie Vouille, die sich in einem finnischen Gefängnis befindet, eingeleitet werden. Der Prozess wird vor dem Militärtribunal in Gellingfors stattfinden und öffentlich ist in die geheimnisvolle Angelegenheit bringen, an deren Aufklärung sich alle europäischen Länder interessieren sind.

New Yorker Christmarkttrubel



Während des Festes der New Yorker Weihnachtsmärkte sah ein nicht als 20 Meter hoher „Mittelalter“ aus durch die Straßen der Stadt. Erste Händler mit überhöhten Verkaufsständen tragen das Gerede jedes Käuferkreises und sind bilden der eigentliche Mittelpunkt jeder Festplatzes geworden.

NSDAP-Mitteilungen

1933
1933
1933

Die Reichsleiter der NSDAP
Die Reichsleiter der NSDAP
Die Reichsleiter der NSDAP

NSDAP

21. Dez. 1933
22. Dez. 1933
23. Dez. 1933

Reichliche Hochbetrieb aller NSDAP-Veranstaltungen
Die Reichsleiter der NSDAP
Die Reichsleiter der NSDAP

NSDAP

21. Dez. 1933
22. Dez. 1933
23. Dez. 1933

Reichliche Hochbetrieb aller NSDAP-Veranstaltungen
Die Reichsleiter der NSDAP
Die Reichsleiter der NSDAP

NSDAP

21. Dez. 1933
22. Dez. 1933
23. Dez. 1933

Reichliche Hochbetrieb aller NSDAP-Veranstaltungen
Die Reichsleiter der NSDAP
Die Reichsleiter der NSDAP

Die Regreßmaßnahmen bei Iduna Holding

Wieder in der am 9. November abgehaltene AG der Iduna Holding AG in Berlin die Beschlüsse der Regreßmaßnahmen...

Die Beschlüsse über die Regreßmaßnahmen sind im wesentlichen folgende:

1. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

2. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

3. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

4. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

5. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

6. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

7. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

8. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

9. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

10. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

11. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

12. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

13. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

14. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

15. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

16. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

17. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

18. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

19. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

20. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

21. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

22. Die Iduna Holding AG wird aufgelöst und die Vermögensgegenstände...

Dollarabwertung und Valufaklausel

Eine bedeutungsvolle Reichsgerichts-Entscheidung

In einem Urteil vom 12. Dezember 1933 hat das Reichsgericht am Montag mit einer interessanten Entscheidung zu befehlen...

Die mit der Abwertung des Dollars verbundenen Valufaklauseln...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Die Entscheidung des Reichsgerichts ist von großer Bedeutung...

Brauerei-Abschlüsse

Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1932/33 der Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Die Schultheiß-Pagenhofer Brauerei AG, Berlin, wird berichtet...

Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr

Nach der „Rechtlichen Zeitschrift“ ist damit zu rechnen, daß das Gesetz über die Verlängerung...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Die Verlängerung des Hypothekendarlehens um ein Jahr...

Japan contra Japan

Ein Schachzug Tokios gegen den Vorwurf des Dumpings

Wie unsere Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Die Beziehungen zu Japan...

Waren und Märkte

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Waren und Märkte...

Weißener Obstkorbmarkt 1933

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Weißener Obstkorbmarkt 1933...

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez.

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Mannheimer Großviehmarkt 12. Dez....

Frankfurter Abendbörse fest

Frankfurter Abendbörse fest...

